



Wie aus einem Moringa Stenopetala Samen in 2 Jahren ein 15 m hoher Baum wurde

... und damit ein Symbol der Hoffnung für die ca. 60 Frauen von Asfemac, einer Gruppe von tatkräftigen Frauen am Stadtrand von Douala, der Wirtschaftsmetropole von Kamerun mit mehr als zwei Millionen Menschen.

Vor 15 Jahren gründeten Angeline Nbok und Dorothee Lissom den Verein Asfemac (action femmes actuel), um sich gegenseitig zu unterstützen. Hauptarbeit und Einnahmequelle der Frauen war zunächst der Anbau und die Verarbeitung von Maniok, einer schnell wachsenden tropischen Pflanze, aus der in einem aufwendigen Arbeitsprozess Maniokmehl hergestellt wird, z.T. zur Verarbeitung als Stärke, z.T. zur Verarbeitung als Lebensmittel.

In den letzten fünf Jahren haben kleine Mikrokredite von Susila Dharma acht Frauen ermöglicht, sich kleine Existenzen aufzubauen, z.B. durch Herstellung und Verkauf von Joghurt in kleinen Plastiktüten zweimal täglich vor einer Schule - Kosten pro Tüte 3 Cent, Gewinn pro Woche stolze 50 Euro.

Neues euphorisierendes Ziel seit der ersten Teilnahme von zwei Frauen 2015 an einem anamed-Seminar in Bamenda ist die Arbeit mit Heilpflanzen und das Herstellen von Tees, Cremes und Medikamenten daraus. In diesem Jahr haben fünf jüngere Frauen an so einem Seminar in Bamenda teilgenommen und sind voller Tatendrang zurückgekehrt.

In vielen Gärten sprießen inzwischen diverse Heilpflanzen: Artemisia annua, Aloe Vera, Moringa, Cassata u.v.m.

Der Biologe, Prof. Dr. Leopold Lehman (durch ihn habe ich die Frauen 2010 kennengelernt), stellt den Frauen auf einer seiner Farmen Land zum Anbau der Heilpflanzen zur Verfügung. In einer ersten Pflanzaktion sind in dieser Woche ca. 50 selbstgezogene Heilpflanzen in die Erde gebracht worden. Mögen die Erfolge so schnell wachsen wie der Moringa-Baum.

Waltraut Biester, im November 2017

